

Außerorts gut, innerorts kritisch

https://www.oberhessische-zeitung.de/lokales/alsfeld/ausserorts-gut-innerorts-kritisch_18791315

Von Günther Krämer am 25. Mai 2018

Der Radweg von der Pfefferhöhe nach Alsfeld ist in dieser Woche endlich offiziell eingeweiht worden. Der begrüßt dies, übt jedoch Kritik an der Umsetzung.



ADFC, BUND und VCD begrüßen den Lückenschluss im Radweg zwischen Alsfeld und Romrod zwar, äußern aber Kritik an Beschilderung und Streckenführung. Fotos: Krämer

ALSFELD - Der Radweg von der Pfefferhöhe nach Alsfeld ist in dieser Woche endlich offiziell eingeweiht worden. Die Ortsgruppe Alsfeld des ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrrad Club) begrüßt dies und freut sich über den "Lückenschluss" zum bereits bestehenden Radweg von der Pfefferhöhe nach Romrod entlang der Bundesstraße 49. Es hat sicherlich sehr lange gedauert, bis aus der Planung die Realisierung wurde. Jetzt ist der kombinierte Fuß- und Fahrradweg fertiggestellt. Und genau in diesem Kontext der Fertigstellung und der Einweihung gibt es den einen oder anderen "Wermutstropfen", sprich: kritische Punkte, die im Sinne der Verkehrssicherheit sowohl für Radfahrer als auch den motorisierten Verkehr auf der stark befahrenen B 49 straßenverkehrsrechtlich geregelt werden müssen. "Prävention ist angesagt", sagt Philipp Balles vom ADFC Vogelsberg.

Als positiv wertet der Club, dass der Lückenschluss des Radwegs außerhalb der Stadt Alsfeld Richtung Romrod auf der B 49 erfolgt und die notwendige Verkehrssicherheit damit hergestellt ist. Zunächst ist aus Sicht von ADFC, BUND und VCD allerdings nur ein Anfang gemacht, denn: Der Fahrradweg endet am Ortseingang, überquert die stark frequentierte B 49 und endet ohne auch nur einen konkreten Hinweis darauf im Nichts. Und damit beginne die Gefahr für die Fahrradfahrer erst richtig. "Denn auch dem Nutzer der B 49 wird sowohl stadteinwärts als auch stadtauswärts nicht signalisiert oder durch Beschilderung verdeutlicht, dass hier Fahrradfahrer die Straße überqueren müssen. Allein der Fahrbahnteiler mit Querungssteg ist zu wenig", erklärt Philipp Balles. Die meisten Autofahrer hielten hier einfach nicht an; sie würden auch vorher gar nicht auf das Kreuzen von Fahrradfahrern hingewiesen. Und geradeaus sei das Befahren des Fußweges verboten.

"Hat man dann die Straße überquert, dann weiß man eigentlich gar nicht, wo man mit dem Fahrrad weiterfahren sollte", sagt Ulrich Kossmehl, der viel mit dem Fahrrad in und um Alsfeld unterwegs ist. "Am Eingang von Alsfeld hört die Fahrradfreundlichkeit auf. Die durch den Bau des Radwegs gebannte Gefahr für den Fahrradfahrer beginnt wieder", fügt Kossmehl hinzu.

Kritik wird zudem laut, dass Alltagsradler, die teilweise fast täglich den Radweg Alsfeld-Romrod nutzen, nicht an der Plaung beteiligt worden seien. Der ADFC empfiehlt laut Mirjam Kneußel aufgrund der Wegführung für den Fahrradverkehr, im Kreisel die Bundesstraße zu überqueren, zunächst der "Alten Liederbacher Straße" und dann der Straße "An der Hessenhalle" zu folgen. Ab da helfe dann die Beschilderung "Radwanderweg Burgentour" stadteinwärts zur Orientierung. Man komme dann relativ gefahrlos zur Jahnstraße, die in die Innenstadt führe. Aber genau darauf müsse bereits im Kreisel hingewiesen werden.

Diese Situationsschilderung mache für ADFC, BUND und VCD mehr als deutlich, dass die erfreuliche Fertigstellung des Radweges zur oder von der Pfefferhöhe, vorbei an dem

Kreisverkehr, nicht nur unter einer "unlogischen Beschilderung" leide, sondern auch daran, dass die große Problematik des "lückenlosen" Weiterfahrens in die Kernstadt Alsfeld damit überhaupt nicht mit berücksichtigt worden sei. Es sei nicht an ein Gesamtkonzept gedacht worden, sondern es seien einzelne, kleine Stücke entstanden, die leider nicht miteinander verbunden worden seien. Man fahre sozusagen auf dem neuen schönen Radweg ins Nichts! Die in anderen Städten in ähnlichen Phasen vorgenommene Benutzung des Bürgersteiges für Fußgänger und Fahrradfahrer scheidet hier völlig aus. Allein der bauliche Zustand lasse eine Fahrrad-Nutzung wegen hoher Sturzgefahr nicht zu.

Eine klare Beschilderung an den Eingangsbereichen des neuen Fahrradweges müsse nach Meinung von ADFC, BUND und VCD schnellstens erfolgen. Lediglich ein Hinweisschild auf der Grundstücksausfahrt des Autohauses Roth weise bislang auf das Kreuzen der Radfahrer hin - mehr nicht. Und es bestehe gerade bei der Einfahrt vom "Kreisch" in den Kreisverkehr eine weitere Gefahrenquelle, kritisieren die Verbände.